

Vorwort

Unser Jahrbuch ist aus kleinen Anfängen entstanden und hat sich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte ein weiteres Gebiet erobert. Diese Entwicklung ist seiner Namengebung zu entnehmen: zuerst galt es für die Grafschaft Mark, dann für das evangelische Westfalen. Da sein Träger, der Verein für westfälische Kirchengeschichte, die Begrenzungen territorialer und konfessioneller Art aufgab und seiner Satzung entsprechend allen an der kirchengeschichtlichen Forschung Westfalens Interessierten offen stand, mußte dieser Tatbestand auch im Namen des Jahrbuches zum Ausdruck kommen. Der neue Titel

Jahrbuch für Westfälische Kirchengeschichte

unterstreicht nun, daß dieses Organ keine Vereinsschrift alter Art ist, sondern eine historische Zeitschrift für das gesamte Gebiet Westfalens, das den Ansprüchen, die an eine solche in der Gegenwart gestellt werden, gerecht zu werden bestrebt ist. Früher wurden Namenänderungen nicht besonders angekündigt. Wir tun es um der Bibliotheken willen. Die Bandzählung geht weiter, um die Kontinuität zu wahren.

1. Jahrgang 1871. Ein Paderborner Vereinsausgabenblatt vom Jahre 1871 in: *Zeitschrift für die Geschichte Westfalens*, Münster 1871, S. 1-14.

2. unter dem I. zu Teil.

Über die Herrschaft Büren vgl. *Neuhagen's Geschichte Die 30 Herren von Büren im Jahr 1648* des H. J. J. Münster 1865, mit Beilagen; Georg Jacob *Rechtshandl. der westfälischen Fürstenthümer Büren im Fürstl. Fürstl. Quart. d. 1745*, S. 125 ff., und J. 1815 *ausgewählte Geseh. Schmeffler Die Herrschaft und die Geschichte der Bürenen von Büren im Wandel der Zeiten in: Fürstl. vgl. d. 1815* *Rechtshandl. des Landes von Büren*, 1861, S. 18 ff., und S. 39 ff.; *Archiv Nachrichten Beiträge zur Geschichte der Stadt u. Herrsch. Büren* T. 1, Büren 1868 — Johann F. A. und Johann G. J., *ein Grafenst. gehörten der Bürenen Linie* im J. 1811 mit Maria G. J., eine Kinne des Bischofs Johann von Hoya, verheiratet. Beide starben nacheinander 1861, als Grafen Johann G. J. sein Adels Bernhard (Gegenständig Kirchengeschichte 1866 *Rechtshandl. Herrschaft Büren*, Akt G Nr. 5, Bd. 48, Bl. 18). — Unter Staatsarchiv ist im folgenden stets das Staatsarchiv in Münster zu verstehen.

Nach Hermann Hamelmann, *Opera genealogico-historica*, Leipzig 1811, S. 131 sei nicht Johann G. J., sondern Margareth mit Irngard von Hoya vermählt gewesen.

Teil Nr. 1. — Die Verfügungen in der Herrschaft Büren sind in archivalisch fundierter Weise dargestellt in der *Friedberger Theol. Diss.* von Paul Löber, *Monie von Büren 1648-1662*, Paderborn 1896, deren Titel dieses Jahrbuch nicht erwähnt 1851.

Ludwig Keller, *Die Grenzverhältnisse in Westfalen und am Niederrhein*, T. 1, Leipzig 1861 *Geogr.* 1861, S. 271 Nr. 106; s. dazu Anm. 1 zu Teil 1 zu den Geschichtswissen in der *Zeitschrift für die Geschichte Westfalens* vgl. auch Keller Michael